



kurz berichtet

Gewerkschaft der Polizei - Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Ausgabe Juli 2013 II

Inhalt:

1. Sommerloch 1: Pensionäre bedrohen das Land
2. Sommerloch 2: DGB nimmt Stellung
3. Leistungssportler geehrt
4. Leserbrief im "Trierischen Volksfreund" zur Kennzeichnungspflicht
5. Neues Polizeiboot in Dienst gestellt
6. Kritik an ADD reißt nicht ab
7. Sommerfest 2013 der KG`en Enkenbach-Alsenborn / Schifferstadt
8. In eigener Sache: Umstellung auf SEPA-Verfahren
9. Mein Zitat der Woche zur Schuldenbremse
10. Wir sind an Deiner Seite

1. Sommerloch 1: Pensionäre bedrohen das Land

Pünktlich zum Sommerloch ist sie wieder da, die Polemik über die Beamtinnen und Beamten. Der Bund der Steuerzahler sieht bei den nach seinen Angaben anrollenden Pensionswellen Sprengstoff für den Landeshaushalt. Er fordert umgehend Maßnahmen. Pension mit 67 soll kommen, als Akt der Fairness gegenüber den Angestellten.



In der Allgemeinen Zeitung Mainz ist ein Bild mit vielen Polizistinnen und Polizisten zu sehen mit dem Untertitel "Polizeibeamte in Rheinland-Pfalz - künftige Pensionslasten bedeuten ein zunehmendes Risiko für den Landeshaushalt".

www.gdp-rp.de

gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

06131-96009-0 06131-96009-99

GdP LB Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55129 Mainz, V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach



Die Polizei hat in den vergangenen 20 Jahren erhebliche finanzielle Einschnitte hinnehmen müssen. Dazu kommen noch geänderte Rahmenbedingungen. Die Lebensarbeitszeit bei Polizistinnen und Polizisten wurde bereits angehoben. Die Kürzungen des Ruhegehaltssatzes sind in RLP bereits umgesetzt. Die Hochrechnungen vom Bund der Steuerzahler die einen Anstieg der Pensionslasten auf 2 Milliarden Euro berechnen, basieren auf der Annahme, dass "nur" der Inflationausgleich von 2 % pro Jahr erfolgt. RLP hat jedoch in weiser Voraussicht beschlossen bis 2016 nur 1 % Besoldungserhöhung zu gewähren.

Heinz Werner Gabler: „Die Reformen der letzten 20 Jahre (Straffung der Dienstaltersstufen, Kostendämpfungspauschale, Zuzahlung Wahlleistungen, Streichung Urlaubsgeld, Kürzung Weihnachtsgeld, Kürzung Familienzuschlag, Gehaltskürzungen für die Versorgungsrücklage) summieren sich bis heute bei mir auf 40.000.-€. Die verspäteten Übernahmen von Tarifabschlüssen, Nullrunden, lediglich 0,5 % Besoldungserhöhung 2007/2008, und die beabsichtigten 1 %igen Besoldungserhöhungen 2012 -2016 kommen noch dazu.“



Allein im Jahr 2012 hat das Land durch die Nichtübernahme des Tarifergebnisses 50 Millionen Euro bei den Beamtinnen und Beamten und den Pensionären und Hinterbliebenen eingespart.

Gabler: „Immer wenn es um Kürzungen geht, ist der Ruf des Steuerzahlerbundes nach Fairness zu hören. Wenn es jedoch bessere Tarifabschlüsse gibt, wenn die Praxisgebühr wegfällt, wenn die Rentenversicherungsbeiträge gekürzt werden, hört man von Fairness nichts. Das nenn ich unfair!“

2. Sommerloch 2: DGB nimmt Stellung **Beamtenversorgung: Ehrliche Diskussion notwendig.**



Diesen Sommer kocht wieder die reißerische Kritik an der angeblich viel zu hohen Pension für Beamtinnen und Beamte hoch. Selten findet eine differenzierte Betrachtung statt, in der die Unterschiede von Rente und Beamtenversorgung erklärt werden. Es überwiegt die Effekthascherei nach dem Prinzip: Die kleine Erhöhung der kaputt gesparten Rente

wird verglichen mit der Pensionserhöhung eines Staatssekretärs.

Lässt man die Begründung außen vor, dass die Absicherung der Beamten im Ruhestand verfassungsrechtlich verankert ist, bleibt die Frage an die Kritiker, wie hoch die Versorgung ihrer Ansicht nach sein sollte. Wie viel ist die Aufdeckung von Steuerdelikten, die innere Sicherheit, ein öffentlicher Justizvollzug wert? Dies beantworten die Kritiker der Pension nicht.



DGB-Chef **Dietmar Muscheid:** „Hoheitliche Aufgaben erfordern eine hohe Identifikation mit der Tätigkeit. Die Beschäftigten nehmen eine besondere Vertrauensstellung ein. Eine Besoldung und Versorgung, die dem Amt angemessen ist, dient der



Bindung der Beamtinnen und Beamten an ihre Aufgaben - und in ihr drückt sich die Fürsorgepflicht des Dienstherrn aus. Ausgehöhlte Rente darf nicht der Maßstab sein!“
 Der DGB setzt sich für die Solidarität zwischen den einzelnen Statusgruppen und für die Stärkung der gesetzlichen Rentenversicherung ein. Dazu gehört es auch, unterschiedliche Systeme der sozialen Sicherung ehrlich zu diskutieren.
 Die Beamtenversorgung ist als alleinige Altersvorsorge der Beamtinnen und Beamten konzipiert. Die gesetzliche Rente hingegen dient als Regelvorsorge der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die durch eine Zusatzversorgung wie die betriebliche Altersvorsorge ergänzt werden soll.
 Eine Rentenversicherung, die den Versicherten in Zeiten zunehmend prekärer Beschäftigung und zahlreicher Kürzungsmaßnahmen immer weniger Sicherheit bietet, sollte nicht der Maßstab für eine angemessene Absicherung im Alter sein. Weder für sozialversicherte Beschäftigte noch für Beamte.

3. Leistungssportler geehrt

Minister **Roger Lewentz** ehrte in einer Feierstunde 47 Polizeisportlerinnen und -sportler und deren 9 Fachwarte und Betreuer für ihre herausragenden sportlichen



Leistungen in den Jahren 2011 und 2012.

Landessportbeauftragter Koll. Franz Ankner stellte die Sportler/innen und ihre Disziplinen vor. Minister Lewentz würdigte die Vorbildfunktion für die sportlichen Aktivitäten der Kolleginnen und Kollegen - und fügte hinzu, dass die neue Dienstsportrichtlinie auf Druck des Landesrechnungshofs und der Einsparauflagen einige Verschlechterungen vorsieht. Der Hauptpersonalrat hat die Kritik an den Streichungen zusammengefasst und wird im Gespräch mit dem Minister nach Lösungen suchen.

Die GdP gratuliert allen Sportlerinnen und Sportlern zu ihren Erfolgen!

4. Leserbrief im "Trierischen Volksfreund" zur Kennzeichnungspflicht

„Im rot-grünen Koalitionsvertrag steht, so war es im "Trierischen Volksfreund" zu lesen, der folgende Passus: "Mehr Transparenz stärkt das Vertrauen der Bevölkerung in die Arbeit der Polizei. Polizistinnen und Polizisten tragen Namensschilder oder gegebenenfalls individuelle Nummern."

Achja, mehr Transparenz stärkt also das Vertrauen der Bevölkerung in die Arbeit der Polizei. Stärken muss man aber doch nur das, was schwach ausgeprägt ist. Die Koalitionäre unterstellen also, dass die Bevölkerung nur ein schwaches Vertrauen in die Polizei hat. Diese Sichtweise widerspricht allerdings sämtlichen Erhebungen über das Ansehen von Berufsgruppen in der Bevölkerung. Denn in diesen Erhebungen steht die Polizei weit oben, während sich die politische Klasse mit den hinteren Rängen zufrieden geben muss.



Es ist für mich somit absolut nicht nachvollziehbar, warum eine Beschwerdestelle eingerichtet werden soll und warum Polizistinnen und Polizisten Namensschilder bzw. bei geschlossenen Einsätzen Nummern tragen sollen.

Es zeigt mir vielmehr überdeutlich, wieviel Vertrauen die führenden Köpfe von SPD und besonders von Bündnis90/Die Grünen in "ihre" Polizei haben.

Es ist einfach frustrierend: Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte, die immer wieder ihre Köpfe bei diversen gesellschaftlichen Problemen hinhalten müssen, bekommen gleichzeitig von den Politikern immer wieder kräftig Schläge ins Gesicht!

Es geht doch in Wirklichkeit nicht darum, die Namen der Polizistinnen und Polizisten, die sich fehlerhaft verhalten haben, herauszufinden. Dies ist zur Zeit auch problemlos möglich. Es herrscht einfach ein mangelndes Vertrauen der Politikerinnen und Politiker in ihre Polizei.

Wie wäre es eigentlich, wenn die Landesregierung noch Beschwerdestellen für Lehrer, Finanzbeamte, Zollbeamte, Kommunalbeamte etc. anregen oder einrichten würden?

Meine Damen und Herren Politiker, es gibt noch viel zu tun im Lande Rheinland-Pfalz!"

Hans Jörg Krames

5. Neues Polizeiboot in Dienst gestellt



Innenminister **Roger Lewentz** hat in Trier das Polizeiboot „WSP 16“ in Dienst gestellt.

Mit zweimal 560 PS und einer Höchstgeschwindigkeit von 60 Kilometern in der Stunde ist die 1,1 Millionen Euro teure „WSP 16“ das schnellste Schiff der rheinland-pfälzischen Wasser-

schutzpolizei.

Um die Sicherheit auf den landesweit mehr als 600 Kilometer Bundeswasserstraßen einschließlich der Ufer, Inseln, Schleusen und Häfen zu gewährleisten, verfügt die Wasserschutzpolizei im Land über zehn Stationen (sieben am Rhein, drei an der Mosel), 16 Dienstboote und sechs Sportboot-Kontrollboote. 2012 kontrollierten die Beamten rund 5000 Schiffe der Berufsschiffahrt mit einer Beanstandungsquote von 43 Prozent. Im Bereich der Sport- und Freizeitschiffahrt gab es bei 2600 Kontrollen rund 700 Beanstandungen. Schwerpunkte der Ermittlungen lagen in den Bereichen Diebstahl, Gewässerverunreinigungen und Naturschutz. Mit mehr als 67 Prozent lag die Aufklärungsquote über dem Durchschnitt.

6. Kritik an ADD reißt nicht ab

In Koblenz sprang ein Kollege beherzt in den Rhein, um einen Ertrinkenden zu retten. Unglaublich aber wahr: Er hatte vorher nicht sorgfältig alle Sachen abgelegt. Er sah die Not des vom Tode bedrohten und sprang. Ergebnis: Mensch gerettet, privates iPhone kaputt. Die ADD will den Schaden aber nur zu 100€ ersetzen. Die Kreisgruppe Koblenz hat dazu ein Flugli veröffentlicht:



„Obgleich ein auf das Gemeinwohl verpflichtetes non-Profit-Unternehmen, ist die ADD als moderne Behörde bestrebt, konsequent kunden- und outputorientiert zu arbeiten.“

So lesen wir es auf der jedermann zugänglichen Homepage der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Koblenz. In unserem Beispiel ist der Betroffene für den „konsequent“ und „kundenorientiert“ gearbeitet wird, ein junger Polizeibeamter, der unter Gefahr für sein eigenes Leben einen Bürger aus dem Rhein gerettet hatte. Angesichts Art und Umfang des Vorfalles erhielt er hierfür auch eine besondere Belobigung durch den Polizeipräsidenten. So weit, so gut.

Dumm war nur, dass hierbei auch sein privates Mobiltelefon zerstört wurde. Vor ca. zwei Jahren wurde dieses unfassbar teure Smartphone zum Luxuspreis von ca. 600,-- Euro erworben und leistete auch im beruflichen Alltag treue Dienste. Da es schwierig bis unmöglich war, Ersatz von dem geretteten Mitbürger zu erlangen, beantragte der Kollege gemäß des genau für diese Sachverhalte vom Dienstherrn geschaffenen Paragraphen „Ersatz des Sachschadens“ bei dem o.a. modernen non-Profit-Unternehmen. Von diesem wurde der Kollege anschließend derart kundenorientiert bearbeitet, dass er sich wünschte, niemals von der Erfindung des Mobilfunks erfahren zu haben. Mit satten 100,-- Euro wurde der Kollege abgespeist; ein Widerspruch mit guten Argumenten verpuffte wirkungsvoll im Nichts. Die Ablehnungs- und Demotivations-Direktion machte ihrem Namen alle Ehre.

Vorweg eines: Früher war nicht alles besser. Aber seitdem die ADD die Bearbeitung der Dienstunfälle (mit und ohne Sachschaden) unserer Kolleginnen und Kollegen übernommen hat, wird in allzu vielen Fällen der hehre Fürsorgegedanke des Dienstherrn offensichtlich mit Füßen getreten. Betroffene, die rechtmäßig einen Antrag stellen, werden gegängelt, abgewiegelt und verunsichert, sodass sie sich vorkommen wie ein armseliger Bittsteller, der es gewagt hat den Fürsten um ein Almosen zu bitten. In der aktuell rauen Sparzwangzeit liegt die ADD mit ihrem Onkel-Dagobert-Gehabe weit an der Spitze, wenn es um den Titel „bester schottischer Geizhals außerhalb des Vereinigten Königreiches“ geht.

Wir fordern daher die Verantwortlichen auf: „Sorgen Sie für eine anständige und würdevolle Behandlung unserer Polizistinnen und Polizisten bei ihren rechtmäßigen Ansprüchen! Berücksichtigen Sie bei der Ausübung Ihres Ermessens die gefährvolle Tätigkeit der Polizei! Sparen Sie nicht um jeden Preis! Übertragen Sie die Regulierung dorthin, wo man zumindest ein Mindestmaß an (dienstlicher) Empathie kennt.“

Soll denn ein zu rettender Mitbürger zukünftig erst gefragt werden, ob er einen evtl. eintretenden Schaden anschließend auch begleichen kann?

HANDELT JETZT!!!“

7. Sommerfest 2013 der KG`en Enkenbach-Alsenborn / Schifferstadt

Die KG Bepo Enkenbach-Alsenborn veranstaltete Anfang Juli zusammen mit der



KG Bepo Schifferstadt ihr diesjähriges Sommerfest an der Grillhütte in der Liegenschaft Enkenbach-Alsenborn. Neben den Angehörigen der beiden KG folgten viele Kolleginnen und Kollegen aus dem mittlerweile ausgelasteten Standort dieser Einladung. Über 70 Besucher konnten bei gekühlten Getränken und frisch zubereitetem Gyros einen schönen Abend mit vielen interessanten Gesprächen erleben.



8. In eigener Sache: Umstellung auf SEPA-Verfahren

Die Gewerkschaft der Polizei nutzt zur Erhebung des Mitgliedsbeitrags das Lastschriftverfahren. Zur Schaffung eines einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums (Single Europe Payment Area, SEPA) wird der Zahlungsverkehr international auf das einheitliche SEPA Basislastschriftverfahren umgestellt. Die von euch bereits erteilte Einzugsermächtigung wird dabei als SEPA Lastschriftmandat weitergenutzt. Dieses Lastschriftmandat wird durch eine Mandatsreferenz und unsere Gläubiger-Identifikationsnummer gekennzeichnet, die von uns bei allen Lastschrifteinzügen angegeben werden muss.

Eure Mandatsreferenznummer und unsere Gläubiger-ID werden euch beim Beitragseinzug im August 2013 im Kontoauszug mitgeteilt. Dort steht auch der nächste Abbuchungstermin.

Da diese Umstellung automatisch erfolgt, braucht ihr nichts zu unternehmen.

9. Mein Zitat der Woche zur Schuldenbremse

*Sie sägten die Äste ab, auf denen sie saßen
Und schriegen sich zu ihre Erfahrungen,
Wie man schneller sägen könnte, und fuhren
Mit Krachen in die Tiefe, und die ihnen zusahen,
Schüttelten die Köpfe beim Sägen und
Sägten weiter.*

(Bertolt Brecht, Exil, III)

10. Wir sind an Deiner Seite

Komm jetzt in unsere Gemeinschaft

500.000 Mitglieder in Europa: <http://www.eurocop-police.org/>

170.000 Mitglieder in Deutschland: <http://www.gdp.de/>

7.600 Mitglieder in Rheinland-Pfalz: <http://www.gdp.de/Rheinland-Pfalz>

Unsere Community: <http://www.friends.gdp-bka.de/>

Jetzt die aktuellen Vorteile sichern:

**Erhebliche Vergünstigungen für PSW-Kunden
beim Auto-Kauf oder Buchung der Urlaubsreise!!!**

06131/96009-23 oder -31 <http://www.psw-rp.de/>

Unser Partner bei Versicherungen: Polizeiversicherungs AG www.pvag.de/

Internetapotheke: <http://gdp-rp.vitaware.de> (ohne "www")

Schwitzkasten Budenheim: 15 % Rabatt auf Tageskarte www.schwitzkasten.de

Kfz-Reparaturen und mehr zu 19% Rabatt: www.autoservice-gessner.de

Polizeiausrüstung unter <http://gdp.polas24.de>

V.i.S.d.P.: Gewerkschaft der Polizei Rheinland-Pfalz,

Nikolaus-Kopernikus-Str. 15, 55129 Mainz

www.gdp-rp.de

Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de